

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Die Grundbegriffe des Erbrechts.	21
I.	Der Erbfall	21
II.	Die Erbschaft.	21
III.	Die Erben	22
IV.	Die Gesamtrechtsnachfolge	23
V.	Verjährung	23
§ 2	Die vorweggenommene Erbfolge	25
I.	Der Übergabevertrag.	25
1.	Das Wohnungsrecht	26
2.	Der Nießbrauchsvorbehalt	26
3.	Die Vermögensübergabe gegen laufende Geldzahlungen.	27
4.	Die Pflegeverpflichtung.	29
II.	Die Rückforderungsrechte	29
1.	Gesetzliche Rückforderungsrechte	30
2.	Vertragliche Rückforderungsrechte	31
III.	Die Familiengesellschaft.	32
IV.	Die Vermögensübergabe an minderjährige Kinder	34
1.	Die Übertragung von Immobilien an Minderjährige	34
2.	Die Beteiligung von minderjährigen Kindern an einem Unternehmen	35
§ 3	Die gesetzliche Erbfolge	37
I.	Das gesetzliche Erbrecht der Verwandten.	38
1.	Die Rangfolge der gesetzlichen Erben – die Ordnungen	38
2.	Das Erbrecht nach Stämmen	39
3.	Das Erbrecht nach Linien	39
4.	Das Erbrecht nach dem Grad der Verwandtschaft.	40
II.	Das Erbrecht der Kinder und Enkel	40
III.	Das Erbrecht der Eltern	41
IV.	Das Erbrecht der Geschwister und Halbgeschwister	42
V.	Das Erbrecht der Großeltern.	43
VI.	Das Erbrecht des nichtehelichen Kindes.	45
VII.	Das gesetzliche Erbrecht des adoptierten Kindes	45
VIII.	Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten	46
1.	Der gesetzliche Erbteil des Ehegatten	46
2.	Das Erbrecht des Ehegatten bei der Zugewinnngemeinschaft	47

3. Das Erbrecht des Ehegatten bei Gütertrennung	48
4. Das Erbrecht des Ehegatten bei Gütergemeinschaft	49
5. Der Voraus des Ehegatten	49
6. Das gesetzliche Erbrecht des Ehegatten bei Trennung und Scheidung	50
7. Das Geschiedenentestament	51
IX. Das Erbrecht des Lebenspartners nach dem Lebenspartnerschaftsgesetz	52
§ 4 Die Annahme und Ausschlagung der Erbschaft	53
I. Die Annahme.	53
1. Die Erklärung der Annahme	53
2. Die Anfechtung der Annahme	53
3. Die Stellung als vorläufiger Erbe	55
II. Die Ausschlagung	55
1. Die Erklärung der Ausschlagung	55
2. Die Wirkung der Ausschlagung	57
3. Die Anfechtung der Ausschlagung	57
§ 5 Die Ansprüche des Erben zum Schutz der Erbschaft	59
I. Die Ansprüche auf Herausgabe der Erbschaft.	59
II. Die Ansprüche auf Auskunft	59
§ 6 Die Haftung des Erben für die Nachlassverbindlichkeiten	61
I. Die Haftung des Erben.	61
1. Die Bedeutung der Erbenhaftung	61
2. Die Gliederung der Nachlassverbindlichkeiten.	61
3. Die Kosten für Pflegeleistungen	62
4. Die Haftung für Sozialhilfe	63
5. Die Bestattungskosten	64
6. Die Haftung der Erben bei Geschäftsschulden	64
II. Die Möglichkeiten der Haftungsbeschränkung durch den Erben	65
1. Das Aufgebotsverfahren	65
2. Die Dreimonatseinrede.	65
3. Die verspätete Geltendmachung der Forderung.	66
4. Die Nachlassverwaltung	66
5. Das Nachlassinsolvenzverfahren	66
6. Die Dürftigkeitseinrede	67
7. Der Schutz Minderjähriger	67
III. Die Haftung der Miterben für die Nachlassverbindlichkeiten.	68

§ 7	Der Erbschein	70
I.	Die Wirkung des Erbscheins	70
II.	Die Erteilung des Erbscheins	71
1.	Die Angaben des Antragstellers	71
2.	Die Entscheidung des Gerichts	72
3.	Vergleich	74
III.	Die Einziehung des unrichtigen Erbscheins	74
§ 8	Die Erbengemeinschaft	76
I.	Die Rechtsnatur der Erbengemeinschaft	76
II.	Das Vorkaufsrecht des Miterben	77
III.	Die Verwaltung des Nachlasses durch die Miterben bis zur Teilung.	77
IV.	Die Aufteilung des Nachlasses – die Auseinandersetzung	79
1.	Die freiwillige Regelung der Miterben	79
2.	Die gerichtliche Auseinandersetzung unter den Miterben	80
V.	Die Zuwendungen zu Lebzeiten	82
1.	Die Ausgleichung von Zuwendungen des Erblassers unter Abkömmlingen	82
2.	Die Ausgleichung von besonderen Dienstleistungen eines Abkömmlings für den Erblasser	85
VI.	Die Vermeidung von Erbengemeinschaften durch Alleinerbeneinsetzung mit Vermächtnisanordnung	87
§ 9	Die Gestaltung der Erbfolge durch Testament	88
I.	Die Fähigkeit zur Testamentserrichtung	88
II.	Die Errichtung des Testaments	91
1.	Das eigenhändige Testament	91
2.	Das öffentliche Testament	93
3.	Die Nottestamente	94
4.	Die Testamentserrichtung im Krankenhaus	95
III.	Die Besonderheiten bei dem eigenhändigen Testament.	96
1.	Die Änderungen und Ergänzungen im Testament	96
2.	Der Testamentsentwurf.	97
3.	Das Testament in Briefform	98
IV.	Die Schranken der Gestaltungsfreiheit des Erblassers	99
1.	Das „Geliebtentestament“	99
2.	Die Beeinträchtigung der persönlichen Entschlussfreiheit des Bedachten	100
3.	Das Ausnützen einer Vertrauensstellung.	101

4.	Das Testament zugunsten von Bediensteten im Altenheim oder Krankenhaus	101
5.	Das Behindertentestament und das Bedürftigentestament	105
§ 10	Der Widerruf des Testaments durch den Erblasser	107
I.	Das Widerrufstestament	107
II.	Der Widerruf durch ein späteres Testament mit einem anderen Inhalt.	107
III.	Der Widerruf durch die Vernichtung und die Veränderung des Testaments	108
1.	Die Vernichtung des Testaments.	108
2.	Der Aufhebungsvermerk in dem Testament	108
3.	Das verloren gegangene Testament	109
IV.	Der Widerruf durch die Rücknahme des Testaments aus der amtlichen Verwahrung	110
V.	Die Neuerrichtung eines widerrufenen Testaments	110
§ 11	Die Auslegung des Testaments	112
I.	Die Ermittlung des Inhalts durch Auslegung	112
II.	Die Ergänzung des unvollständigen Testaments durch Auslegung	115
III.	Der Auslegungsvertrag.	117
IV.	Die Einsetzung eines Schiedsrichters	118
§ 12	Die Anfechtung des Testaments	119
I.	Die Anfechtungsgründe	119
1.	Der Erblasser verschreibt sich	119
2.	Die Verwendung von falschen Begriffen	119
3.	Die Beeinflussung der Testierfreiheit durch Drohung	120
4.	Die enttäuschten Erwartungen oder irrigen Vorstellungen des Erblassers	121
5.	Das Übergehen von späteren Kindern.	123
6.	Der übergangene neue Ehegatte	124
II.	Die Erklärung und die Folge der Anfechtung.	125
III.	Die Anfechtungsfrist	126
IV.	Muster für eine Testamentsanfechtung	128
§ 13	Die Erbeinsetzung	129
I.	Die Ermittlung der Erbenstellung.	129
II.	Die Erbeinsetzung unter einer Bedingung	132
III.	Die Zuwendung einzelner Gegenstände.	133

1. Die Abgrenzung der Erbeinsetzung von der Vermächtnisanordnung	133
2. Die Verteilung des Nachlasses durch Zuwendung einzelner Vermögensgegenstände	134
IV. Der Wegfall einer bedachten Person	137
§ 14 Die Enterbung	140
I. Der Ausschluss von der gesetzlichen Erbfolge	140
II. Die enttäuschte Erberwartung	141
§ 15 Die Vor- und Nacherbschaft	142
I. Die Sicherung des Nachlasses durch Vor- und Nacherbschaft	142
II. Die Anordnung der Vor- und Nacherbschaft	143
III. Die Rechtsstellung des Vorerben	145
IV. Die Rechte des Nacherben	148
1. Die Rechte während der Vorerbschaft	148
2. Die Rechte nach Eintritt des Nacherbfalls	149
V. Die Verstärkung und Abschwächung der Vorerbenstellung	150
1. Die befreite Vorerbschaft.	150
2. Die Begünstigung des Vorerben durch ein Vorausvermächtnis	152
3. Der Schutz der Nacherbschaft durch die Testamentsvollstreckung	152
VI. Muster für die Anordnung der Vor- und Nacherbschaft in einem Testament	153
§ 16 Das Vermächtnis	154
I. Der Inhalt des Vermächtnisses.	154
II. Das Nießbrauchsvermächtnis	155
III. Die Erfüllung des Vermächtnisses	157
IV. Der vermachte Gegenstand befindet sich nicht mehr im Nachlass	158
V. Die Zuwendung des vermachten Gegenstandes noch zu Lebzeiten des Erblassers.	160
VI. Die Erträge aus dem Vermächtnis zwischen Erbfall und Vermächtniserfüllung	160
VII. Das Vorausvermächtnis und die Teilungsanordnung	161
VIII. Muster für Testamente mit Vermächtnis, Vorausvermächtnis und Teilungsanordnung	164
§ 17 Die Auflage.	165
I. Die Merkmale der Auflage	165
II. Die Sicherung des Vollzugs der Auflage	166

§ 18	Die Testamentsvollstreckung.	167
I.	Der Beginn und die Beendigung der Testamentsvollstreckung	167
1.	Die Ernennung des Testamentsvollstreckers.	167
2.	Der Beginn der Testamentsvollstreckung	168
3.	Die Beendigung des Amts	169
II.	Der Aufgabenbereich des Testamentsvollstreckers	171
1.	Die Abwicklungsvollstreckung	171
2.	Die Beschränkung der Testamentsvollstreckung.	174
3.	Die Dauervollstreckung	176
III.	Die Rechtsstellung der Erben bei der Testamentsvollstreckung.	178
1.	Die Verfügungsbeschränkung und der Vollstreckungsschutz	178
2.	Die Rechte des Erben gegenüber dem Testamentsvollstrecker	179
IV.	Die Testamentsvollstreckung an einem Einzelunternehmen oder an Gesellschaftsanteilen.	179
1.	Das Einzelunternehmen	180
2.	Der Anteil an einer Personengesellschaft	180
3.	Der Kommanditanteil.	182
4.	Der Anteil an Kapitalgesellschaften	182
V.	Die Vergütung des Testamentsvollstreckers	182
1.	Die Vergütung für die Abwicklungsvollstreckung.	183
2.	Die Vergütung für die Dauervollstreckung	185
§ 19	Anordnungen über das Sorgerecht und die Vermögensverwaltung bei minderjährigen Kindern	186
I.	Die Benennung eines Vormunds.	186
II.	Die Verwaltung des zugewendeten Kindervermögens.	187
§ 20	Das gemeinschaftliche Testament von Ehegatten	189
I.	Das gemeinschaftliche Testament als Privileg der Ehegatten	189
II.	Die Errichtung des gemeinschaftlichen Testaments	190
III.	Der Inhalt des gemeinschaftlichen Testaments	191
1.	Die Ehegatten setzen sich gegenseitig und anschließend ihre Kinder als Erben ein	191
2.	Das Ehegattentestament mit Nießbrauchsvermächtnis zugunsten des Längerlebenden	196
3.	Die Erbeinsetzung für den Fall des „gleichzeitigen Versterbens“ der Ehegatten	197
IV.	Die Wiederverheirathungsklausel	199
1.	Die Vor- und Nacherbschaft	199
2.	Das Berliner Testament	200
3.	Die Nießbrauchslösung	201

V.	Die erbrechtliche Bindung an das gemeinschaftliche Testament	201
1.	Die Bindungswirkung zu Lebzeiten beider Ehegatten	202
2.	Die Bindungswirkung nach dem Versterben eines Ehegatten	203
3.	An welche Verfügungen ist der überlebende Ehegatte gebunden?	204
VI.	Der Schutz des Bedachten vor Geschäften unter Lebenden	208
VII.	Die Befreiung des überlebenden Ehegatten von der Bindungswirkung.	208
1.	Die Anordnung einer Freistellungsklausel	208
2.	Die Anfechtung des gemeinschaftlichen Testaments	210
3.	Der überlebende Ehegatte schlägt die Zuwendung aus	211
4.	Die wechselbezügliche Verfügung wird gegenstandslos.	212
5.	Die Scheidung der Ehe.	212
6.	Die schwere Verfehlung des Bedachten	212
7.	Die Beschränkung in guter Absicht.	213
VIII.	Muster für gemeinschaftliche Ehegattentestamente.	213
1.	Berliner Testament	213
2.	Gemeinschaftliches Testament mit befreiter Vor- und Nacherbschaft	214
3.	Gemeinschaftliches Testament mit Nießbrauchsvermächtnis	214
§ 21	Der Erbvertrag	215
I.	Der Abschluss des Erbvertrags	215
II.	Die Verwahrung und die Rücknahme des Erbvertrags	216
III.	Der Inhalt des Erbvertrags.	216
1.	Die erbrechtlichen Anordnungen mit bindender Wirkung	217
2.	Die widerruflichen Anordnungen im Erbvertrag	218
3.	Erbverträge zwischen Ehegatten und nicht verheirateten Partnern	219
IV.	Die erbrechtliche Bindung des Erblassers	220
1.	Die Aufhebung früherer letztwilliger Verfügungen	220
2.	Die Unwirksamkeit späterer letztwilliger Verfügungen	220
3.	Die besondere Bindung bei dem zweiseitigen Erbvertrag	221
V.	Der Schutz des Bedachten vor Rechtsgeschäften zu Lebzeiten des Erblassers	221
1.	Der Schutz des Vertragserben vor missbräuchlichen Schenkungen.	221
2.	Die Beeinträchtigung des Vermächtnisnehmers	226
3.	Das vertragliche Veräußerungsverbot	226

VI.	Die Beseitigung der erbvertraglichen Bindung	227
1.	Die Aufhebung des Erbvertrags	227
2.	Der Änderungsvorbehalt zugunsten des Erblassers	228
3.	Der Rücktritt von dem Erbvertrag	228
4.	Die Anfechtung des Erbvertrags durch den Erblasser	229
5.	Die Anfechtung des Erbvertrags durch andere Personen	230
6.	Die Beschränkung in guter Absicht.	231
7.	Die Unwirksamkeit bei Auflösung der Ehe	231
§ 22	Anordnungen für den Betreuungsfall.	232
1.	Die Betreuungsverfügung	232
2.	Die Altersvorsorgevollmacht	233
3.	Die Patientenverfügung	236
4.	Muster für Betreuungsverfügungen, Altersvorsorgevollmachten und Patientenverfügungen	237
§ 23	Das Pflichtteilsrecht	238
I.	Grundzüge	238
II.	Die Rechtsstellung der enterbten Kinder und Enkel	239
III.	Die Rechtsstellung der enterbten Eltern	239
IV.	Der Pflichtteilsanspruch des Ehegatten	240
1.	Die Pflichtteilsquote bei Gütergemeinschaft	240
2.	Die Pflichtteilsquote bei Gütertrennung	240
3.	Die Pflichtteilsquote bei dem gesetzlichen Güterstand der Zugewinnngemeinschaft	240
a)	Die Pflichtteilsquote des völlig enterbten Ehegatten.	240
b)	Die Pflichtteilsquote des testamentarisch bedachten Ehegatten	241
V.	Die Rechtsstellung des Lebenspartners	244
§ 24	Die Berechnung des Pflichtteils	246
I.	Der Geldanspruch	246
II.	Der Bestand des Nachlasses	246
1.	Die Vermögenswerte	246
2.	Die Verbindlichkeiten	248
III.	Die Verjährung des Pflichtteilsanspruchs	249
IV.	Der Pflichtteilsrestanspruch	251
§ 25	Der Anspruch auf Auskunft und Wertermittlung	252
I.	Das Bestandsverzeichnis	252
II.	Die Wertermittlung	253

III.	Die Aufnahme des Verzeichnisses durch einen Notar	254
IV.	Das Anwesenheitsrecht des Pflichtteilsberechtigten	255
V.	Den Auskunftsanspruch ergänzende Maßnahmen	255
VI.	Die Kosten der Auskunftserteilung	256
VII.	Die eidesstattliche Versicherung	256
VIII.	Die gerichtliche Geltendmachung des Pflichtteilsanspruchs.	257
IX.	Die Sicherung des Pflichtteilsrechts durch Nachlasspflegschaft und Nachlassverwaltung	258
§ 26	Das Wahlrecht des pflichtteilsberechtigten Erben zwischen beschränktem/beschwertem Erbteil und dem Pflichtteil	260
I.	Die Beschränkungen und Beschwerden	260
II.	Das Wahlrecht des beschränkten und beschwerten Erben	260
III.	Der Pflichtteil statt Vermächtnis	261
§ 27	Die Berücksichtigung von Vorempfängen bei der Berechnung des Pflichtteils	263
I.	Die Anrechnung von Zuwendungen auf den Pflichtteil.	263
II.	Die Ausgleichung von Vorempfängen zwischen Abkömmlingen.	264
III.	Die Ausgleichung von Pflegeleistungen des Pflichtteilsberechtigten.	267
§ 28	Der Pflichtteil bei Schenkungen	268
I.	Grundgedanken	268
II.	Der Begriff der Schenkung.	269
III.	Die Schenkung eines Grundstücks	270
IV.	Der Anspruchsgegner	273
V.	Die Ergänzung über die Hälfte des gesetzlichen Erbteils	274
VI.	Der beschenkte Pflichtteilsberechtigte	275
VII.	Die Ergänzung bei einem pflichtteilsberechtigten Erben.	276
§ 29	Der Schuldner des Pflichtteilsanspruchs.	278
I.	Die Haftung des Erben im Außenverhältnis	278
II.	Die Haftung für den Pflichtteilsanspruch im Innenverhältnis.	278
§ 30	Die Verminderung oder Umgehung des Pflichtteilsanspruchs.	281
I.	Die Entziehung des Pflichtteils.	281
II.	Die Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht	282
III.	Die Pflichtteilklausel.	282
IV.	Die Verminderung des Nachlasses durch eine Schenkung	284

1. Die Verminderung des ordentlichen Pflichtteilsanspruchs	284
2. Die Verminderung des Pflichtteilsergänzungsanspruchs	285
V. Die Verminderung des Nachlasses durch eine unbenannte Zuwendung	286
VI. Die Verminderung des Nachlasses durch die Vereinbarung der Gütergemeinschaft	287
VII. Die Vereinbarung der Gütertrennung	288
VIII. Die Vereinbarung einer Leibrente oder einer dauernden Last	289
IX. Die Schenkung von Gesellschaftsbeteiligungen	289
X. Die Ausschaltung von Pflichtteilsansprüchen unliebsamer Enkel	291
1. Die Anordnung einer Vor- und Nacherbschaft	292
2. Der Abschluss eines Erbverzichtsvertrages	292
§ 31 Die Erbunwürdigkeit	293
I. Die Gründe für die Erbunwürdigkeit	293
II. Die Geltendmachung der Erbunwürdigkeit.	293
III. Die Folgen der Erbunwürdigkeit	294
§ 32 Der Erbverzicht.	295
I. Die Vereinbarung des Erbverzichts	295
II. Die Wirkung des Erbverzichts	295
III. Die Vereinbarung einer Abfindung	297
§ 33 Die Zuwendungen unter Lebenden auf den Todesfall	299
I. Die Schenkungen auf den Todesfall	299
II. Der Spar- und Depotvertrag zugunsten Dritter.	300
III. Das Gemeinschaftskonto	302
IV. Die Bankvollmacht auf den Todesfall oder über den Tod hinaus.	303
V. Die Lebensversicherung	304
VI. Der Bausparvertrag	305
§ 34 Die Erbfolge in das Einzelunternehmen und in Anteile an Gesellschaften	306
I. Die Erbfolge in das Einzelunternehmen	306
II. Die Erbfolge in Anteile an Gesellschaften	307
1. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung – GmbH.	308
2. Die offene Handelsgesellschaft – OHG	310
3. Die Kommanditgesellschaft – KG	315
4. Die GmbH & Co KG	316
5. Die BGB-Gesellschaft	316
6. Die Stille Gesellschaft	316

§ 35	Die Stiftung	317
I.	Die Vorteile der Gründung einer Stiftung	317
II.	Die Errichtung einer Stiftung	319
1.	Die rechtsfähige Stiftung	319
2.	Die unselbständige Stiftung	320
III.	Die Familienstiftung	321
1.	Grundzüge	321
IV.	Die gemeinnützige Stiftung	323
1.	Steuervorteile einer gemeinnützigen Stiftung	323
2.	Steuervorteile für den Stifter	324
3.	Vorteile für die Stifterfamilie	325
V.	Die Doppelstiftung	325
§ 36	Der Erbschafts- und Erbteilskauf	327
I.	Form, Inhalt und Wirkung der Erbteilsveräußerung	327
II.	Die Gewährleistung und die Haftung des Verkäufers	328
III.	Die Haftung des Käufers	329
§ 37	Die Mietverhältnisse nach dem Erbfall	330
I.	Eintritt in den Mietvertrag des Erblassers	330
II.	Fortsetzung mit überlebenden Mietern	332
III.	Das Kündigungsrecht der Erben und des Vermieters	332
IV.	Die Behandlung des Mietverhältnisses bei der Pflichtteilsberechnung und der Erbschaftsteuer	334
§ 38	Das landwirtschaftliche Erbrecht	335
I.	Die Höfeordnung	335
1.	Anwendungsbereich	335
2.	Die wesentlichen Regelungen der Höfeordnung	336
II.	Die Regelungen des BGB zum Landgüterrecht	337
III.	Die lebzeitige Übertragung des Hofes im Wege der vorweggenommenen Erbfolge	339
§ 39	Die Anwendung des deutschen Erbrechts mit Auslandsberührung	340
I.	Die Europäische Erbrechtsverordnung	340
II.	Das bis zum 17.08.2015 geltende Recht	342
1.	Vermögen von Deutschen im Ausland	342
2.	Vermögen von Ausländern in Deutschland	343

§ 40	Die Erbschaft- und Schenkungsteuer	344
I.	Der Erwerb von Todes wegen	344
1.	Die Erbschaft	344
2.	Die Vor- und Nacherbschaft	345
3.	Das Berliner Testament	346
4.	Das Vermächtnis und die Auflage	346
5.	Der Pflichtteil	347
6.	Die Steuerpflicht für Versorgungsbezüge von Hinterbliebenen	347
7.	Der Erwerb aufgrund eines Versicherungsvertrages	348
8.	Die Schenkung auf den Todesfall	349
9.	Die Besteuerung der Stiftung	349
II.	Die Schenkungen unter Lebenden	349
III.	Die Wertermittlung	350
1.	Die Bewertung des Grundvermögens	350
2.	Die Bewertung von Betriebsvermögen	353
3.	Die Besteuerung von wiederkehrenden Nutzungen und Leistungen	356
4.	Die Berücksichtigung früherer Erwerbe	357
5.	Der Abzug von Verbindlichkeiten	359
IV.	Die steuerfreien Gegenstände und Zuwendungen	360
V.	Die Steuerklassen	360
VI.	Die allgemeinen Freibeträge	361
VII.	Die Steuersätze	362
VIII.	Die Steuererhebung	363
IX.	Das Verhältnis der Erbschaft- und Schenkungsteuer zur Grunderwerb- und Umsatzsteuer	364
1.	Die Grunderwerbsteuer	364
2.	Die Umsatzsteuer	365
§ 41	Spartipps zur Verringerung der Erbschaft- und Schenkungsteuer	366
I.	Steuer günstige Maßnahmen zu Lebzeiten	366
1.	Freibeträge mehrmals nutzen!	366
2.	Die Rückkehr von der Gütertrennung zu der Zugewinnngemeinschaft	366
3.	Steuerfreier Zugewinn bei Beendigung der Zugewinnngemeinschaft	368
4.	Die selbst genutzte Immobilie steuerfrei auf den Ehegatten übertragen!	368
5.	Geld zum Kauf von Immobilien schenken!	369
6.	Vorteilhafte Kettenschenkung	370

7. Steuerersparnis durch großzügige Gelegenheitsgeschenke.	371
8. Die Zusatzfreibeträge nicht übersehen!	371
9. Der Schenker übernimmt die Steuer.	371
10. Unter Nießbrauchsvorbehalt schenken!	372
11. Die Adoption mit steuerlichem Hintergrund	373
II. Vorteilhafte Gestaltungen in letztwilligen Verfügungen	374
1. Freibeträge bei Ehegattentestamenten ausnützen!	374
2. Den Nachlass auf mehrere Personen verteilen!	376
3. Eine Generation überspringen!.	377
4. Nießbrauchsvermächtnis statt Erbeinsetzung	377
5. Das selbstgenutzte Familienheim steuerfrei vererben	378
III. Steuersparendes Handeln nach Eintritt des Erbfalls.	379
1. Die Ausschlagung der Erbschaft gegen Abfindung	379
2. Die Erfüllung formunwirksamer Testamente	381
3. Die späte Geltendmachung des Pflichtteils	381
§ 42 Die einkommensteuerliche Belastung nach dem Erbfall.	383
I. Die Zurechnung laufender Einkünfte zwischen dem Erbfall und der Erbauseinandersetzung.	383
II. Die Veräußerung von Nachlassimmobilien	384
III. Die einkommensteuerlichen Auswirkungen bei der Erbauseinandersetzung	385
1. Die Auseinandersetzung über Privatvermögen	385
2. Die Auseinandersetzung über Betriebsvermögen	386
3. Beispiel für die Vererbung eines Einzelunternehmens unter Berücksichtigung der Erbschaft- und Einkommensteuer.	387
Glossar	389
Literaturhinweise	396
Abkürzungsverzeichnis	397
Stichwortverzeichnis	401